Die Militärische Instandhaltung der Zukunft

Autor(en): **Stoller, Melchior / Kaufmann, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Militärische Instandhaltung der Zukunft

Im Rahmen der WEA wird die Instandhaltung (Ih) angepasst. Durch die Bestimmung von Ih-Kompetenzen für die Truppenhandwerker und ihre Kader soll künftig eine bedarfsorientierte Ausbildung erreicht werden. Die künftige Ausbildung, insbesondere für die Kader, richtet sich vermehrt auf die Vermittlung von Fachkompetenz in der Breite einzelner Systeme und Objekte.

Melchior Stoller, Daniel Kaufmann

Das Ziel der Instandhaltung bleibt auch nach der WEA einerseits den möglichst wirtschaftlichen Erhalt eines definierten Sollzustandes von Systemen und Material über deren gesamten Lebensweg und anderseits die Funktionsfähigkeit von Systemen und Material innert bedarfsorientierter Zeit zu erhalten.

Die Truppenhandwerkerfunktionen werden auf die Bedürfnisse der WEA ausgerichtet. So ist geplant, dass die Truppenhandwerker in der Einsatzlogistik um etwa 25 % reduziert werden, dagegen erfahren die Bestände in den Log Bat der Log Br 1 eine Erhöhung. Die Truppenhandwerkerkategorien werden um fast 40 % auf 29 Kategorien reduziert. Diese Reduktion wird unter anderem durch vorgesehene Ausserdienststellung von Systemen begründet sowie die vermehrte Vermittlung von Fachkompetenz in der Breite einzelner Systeme und Objekte.

Herausforderungen für die Militärische Instandhaltung

Eine nicht unwesentliche Herausforderung ist der Technologiewandel. Systeme und Technologien werden immer komplexer. Reine mechanische Arbeiten, wie beispielsweise das Schweissen, verlieren vermehrt an Bedeutung und werden durch Tätigkeiten wie die Diagnose und den Austausch von Systemkomponenten ersetzt. Der Anteil an Elektronik vergrössert sich ständig. Dies führt dazu, dass der Truppenhandwerker, insbesondere im Kommunikationsbereich, zum Systemspezialisten und Super User wird. Er stellt die Systemnutzung sicher und kann Bedienungsfehler reduzieren (Beispielsweise FIS HE). Bedienungsfehler mit entsprechenden Folgeschäden bleiben aber weiterhin eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für den Instandhaltungsbereich.

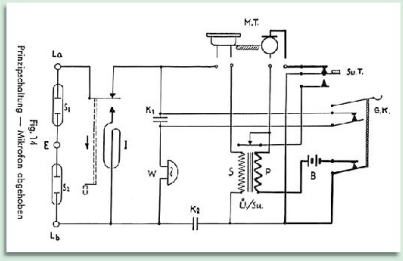
Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der WEA selbst. So ändern die Doktrin, Prioritäten und Mengengerüste, um hier die Wichtigsten zu nennen. Diese Anpassungen wirken sich künftig auf die Instandhaltungskompetenzen und die Mittelzuteilung aus.

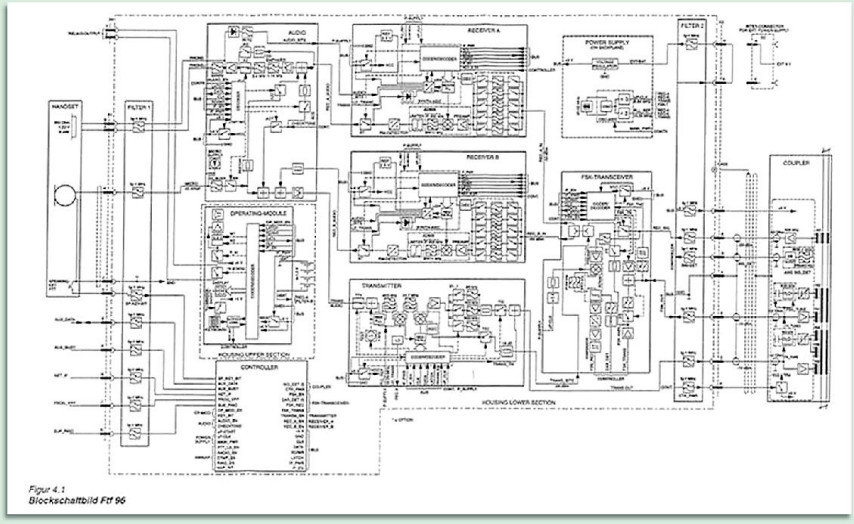
Instandhaltungsausbildung

Die Instandhaltung ist eine reine Dienstleistungsaufgabe. Es geht darum, die Trp bei den ordentlichen Instandhaltungs- und Parkdienstarbeiten zu unterstützen sowie vor Ort echte Defekte von Bedienfehlern zu unterscheiden, um einen Triage-Entscheid für die Instandsetzung zu fällen. Das heisst, zu entscheiden, ob die Instandsetzung:

- gleich vor Ort (eventuell mittels einer Notinstandsetzung);
- in der Bat/Abt Werkstatt;
- allenfalls durch Vergabe an das zivile Gewerbe;
- oder durch die Instanzen der LBA oder zivile Logistik durchgeführt werden soll.

Technologiewandel! Das Feldtelefon einst (F Tf 50) und das Feldtelefon heute (F Tf 96). Schemata: Kdo LVb Log





Ziel ist immer, der Truppe eine optimale Auftragserfüllung zu ermöglichen und die Ausfallzeiten der Systeme so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich – Zivile und Militärische Fachausbildung im Verbund

Die Instandhaltungsausbildung ist ein erfolgreiches Beispiel für die Milizarmee. Während der Rekrutenschule erfolgt keine Vermittlung von fachlichem Grundwissen. Vielmehr geht es darum, rasch eine objektspezifische Ausbildung auf den entsprechenden Fahrzeugen, Waffen- und Systemen angehen zu können, dort wo das erworbene zivile Wissen nicht ausreicht. So wird die Fachgrundausbildung auf der Basis der zivil erworbenen Kenntnisse ausgebildet. Zusätzlich ausgebildete Lerninhalte können wiederum in der zivilen Tätigkeit genutzt werden. Aufgrund der kurzen Grundausbildungsdauer ist es auch in Zukunft wichtig, auf eine solide zivile berufliche Ausbildung in spezifischen gewerblichen und handwerklichen Berufen basieren und aufbauen zu können. Neben der Fachgrundausbildung werden die Instandhalter auch im soldatischen Bereich ausgebildet und in der Kombination von taktischem und fachtechnischem Verständnis und deren Fähigkeiten geschult. Diese Kombinationen sollen die Truppenhandwerker, insbesondere auch deren Kader, in den, gemäss Leistungsprofil, gestellten Aufgaben im Einsatz befähigen. Dieser Umstand führt zu unterschiedlichen Anforderungen an die Truppenhandwerker.

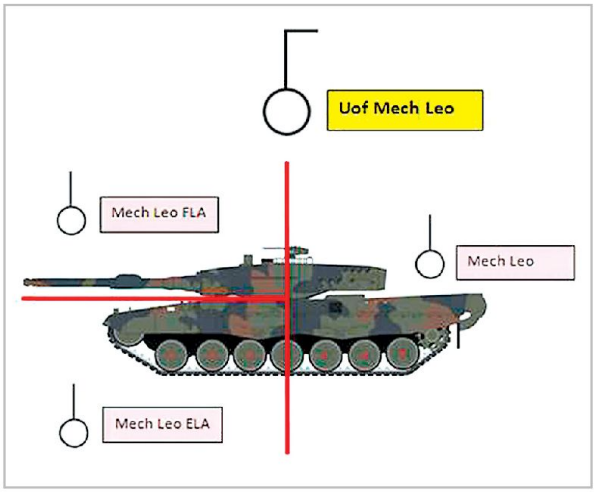
Neues, auf Modulen aufgebautes Ausbildungssystem

Für die Ausbildung müssen die Instandhaltungskompetenzen in Ausbildungsziele und Ausbildungsinhalte übertragen werden. Die Ausbildungsinhalte werden in Ausbildungsmodulen und deren Unterrichtseinheiten beschrieben. Dies ergibt wiederum eine Vielzahl einzelner Lektionen. Durch die modulartig aufgebaute Gesamtausbildung, können Truppenhandwerker und Kader zielgerichtet ausgebildet und befähigt werden.

Beispiel für die Bestimmung der Ausbildung des Ih Uof im Pz Bat

Am Beispiel des Instandhaltungsunteroffiziers im Panzer Bataillon wird die Vorgehensweise zur Bestimmung der Ausbildung aufgezeigt.

Um seine Instandhaltungsgruppe führen zu können, braucht der Unteroffizier auf seinem Objekt eine breite Fachkompetenz. Diese Grundkenntnisse des Gesamtobjektes und der Einsatzmöglichkeiten des Einteilungsverbandes ermöglichen dem Gruppenführer seine Fachspezialisten (Truppenhandwerker) richtig einzusetzen. Der Unteroffizier muss in der Führung eine hohe Führungskompetenz aufweisen, weil er in den Instandsetzungsgruppen auf sich alleine gestellt ist. Sein Linienvorgesetzter ist nicht immer am gleichen Standort und nicht immer ein Instandhaltungsoffizier. Demzufolge ist die fachtechnische Führungskompetenz für die Ausbildung des Unteroffiziers entscheidend.



Beispielskizze; Gruppenführer Panzer Leopard. Grafik: Kdo LVb Log

Die Ausbildung muss modular aufgebaut sein, damit die Ausbildung über alle Ausbildungsphasen (UOS/RS/VBA) gewährleistet werden kann. Dadurch ist die Ausbildung nicht an einen von der Ausbildungsphase abhängigen Zeitraum gebunden. Jedes Modul wird durch eine Modulabschlussprüfung geprüft. Ziel ist es, dass der Unteroffizier direkt die erworbene Ausbildung mit den Rekruten umsetzen kann.

Die Ausbildung für den Unteroffizier Panzer sieht, neben der soldatischen Ausbildung, fünf Module vor:

Modul 1	Führung im Einsatz	54 h
Modul 2	Fachausbildung	146 h
Modul 3	Grundlagen der Instandhaltung	26 h
Modul 4	Einsatz und Betrieb der Werkstatt	40 h
Modul 5	Übungen	40 h
Total Ausbildung		**306 h**

Die Unterrichtseinheiten und Ausbildungslektionen dieser Module können nun zielgerichtet auf die Organisationsstruktur der ganzen Ausbildungszeit eingeplant und angepasst werden. Somit kann die Ausbildung aller Kaderkategorien vom Uof bis zum Zfhr individuell, stufengerecht und nach Bedarf aufgebaut werden. Ein erster Pilotversuch im 2012 zeigte, dass mit dem neuen Ausbildungssystem ein Mehrwert in der Unteroffiziersausbildung generiert werden kann, so dass die Ih Kader optimal auf die Anforderungen im WK und im Einsatz vorbereitet sind.

Fazit

- Die ganze Truppenhandwerkerausbildung wird mittels Modulaufbau auf einer einheitlichen Basis vermittelt.
- In der Kaderausbildung der Instandhaltung wird durch das modulare Ausbildungssystem das Kader für den Einsatz im Einteilungsverband befähigt.
- Mit dem neuen Ausbildungssystem kann die Truppenhandwerker- und Kaderausbildung in der Instandhaltung einerseits annähernd monetär ausgewiesen werden und anderseits den Bedürfnissen im Einsatz gerecht werden.
- Mit diesem neuen Ausbildungssystem wird ermöglicht, dass für künftige Weiterentwicklungen eine rasche, zielgerichtete und flexible Anpassung der Module erfolgen kann. ■

Brigadier
Melchior Stoller
Kdt LVb Log
3602 Thun

Oberstlt i Gst
Daniel Kaufmann
LVb Log, Kdt Ih S 50
3609 Thun